

PRESSEMITTEILUNG

12. April 2023

EZB veröffentlicht Statistiken der Bankenaufsicht für das vierte Quartal 2022

- Aggregierte harte Kernkapitalquote im vierten Quartal 2022 auf 15,27 % gestiegen (nach 14,74 % im Vorquartal und 15,60 % im entsprechenden Zeitraum des Jahres 2021)
- Aggregierte annualisierte Eigenkapitalrendite im vierten Quartal 2022 auf 7,68 % gestiegen (nach 7,55 % im Vorquartal und 6,70 % im entsprechenden Zeitraum des Jahres 2021), getragen von einem höheren Zinsüberschuss
- Aggregierte Liquiditätsdeckungsquote im vierten Quartal 2022 mit 161,46 % stabil, aber strukturelle Liquiditätsquote mit 125,76 % leicht gesunken

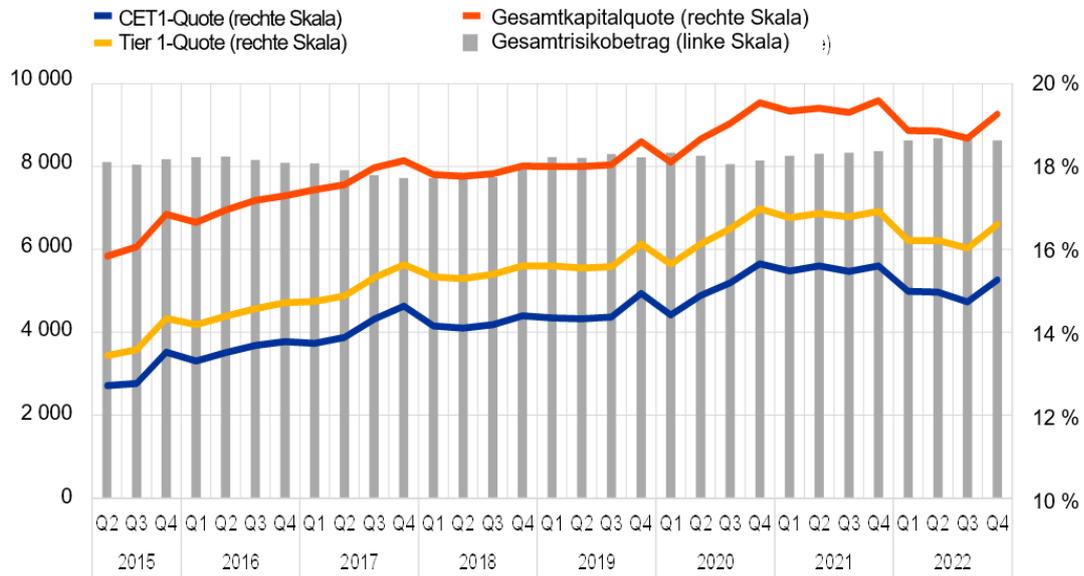
Angemessenheit der Kapitalausstattung

Die aggregierten [Kapitalquoten](#) bedeutender Institute (d. h. der Banken, die von der EZB direkt beaufsichtigt werden) stiegen im vierten Quartal 2022 an. Dies stand im Einklang mit Bilanzeffekten (mit bilanziellen Auswirkungen zum Jahresende), die vergleichbar im Schlussquartal früherer Jahre zu beobachten waren. In aggregierter Betrachtung beliefen sich die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) auf 15,27 %, die Kernkapitalquote (Tier 1-Quote) auf 16,60 % und die Gesamtkapitalquote auf 19,26 %. Auf Länderebene bewegten sich die aggregierten CET1-Quoten dabei in einer Spanne von 12,60 % (Spanien) bis 22,86 % (Estland). Aufgeschlüsselt nach den im Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) angewandten Geschäftsmodellkategorien wiesen global systemrelevante Banken (G-SIBs) mit 14,21 % die niedrigste und die Gruppe der Entwicklungs- und Förderbanken mit 30,27 % die höchste aggregierte CET1-Quote auf.

Abbildung 1

Kapitalquoten und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum

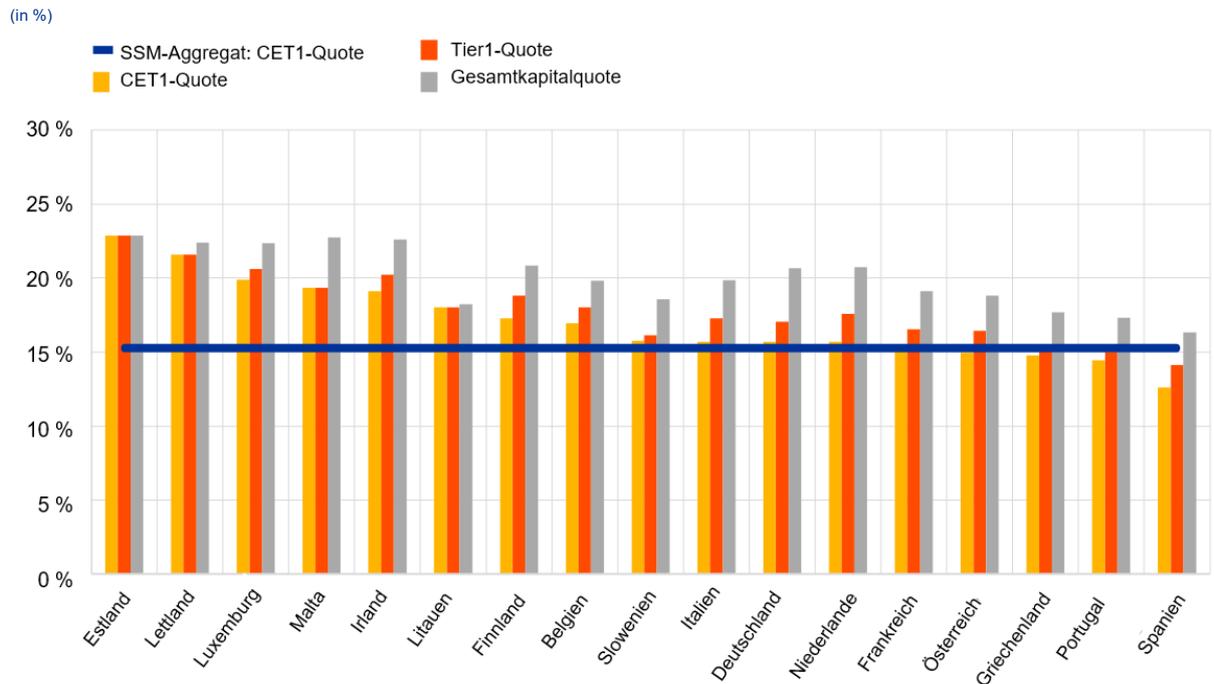
(in Mrd. €; in %)



Quelle: EZB.

Abbildung 2

Kapitalquoten im vierten Quartal 2022 nach Sitzland

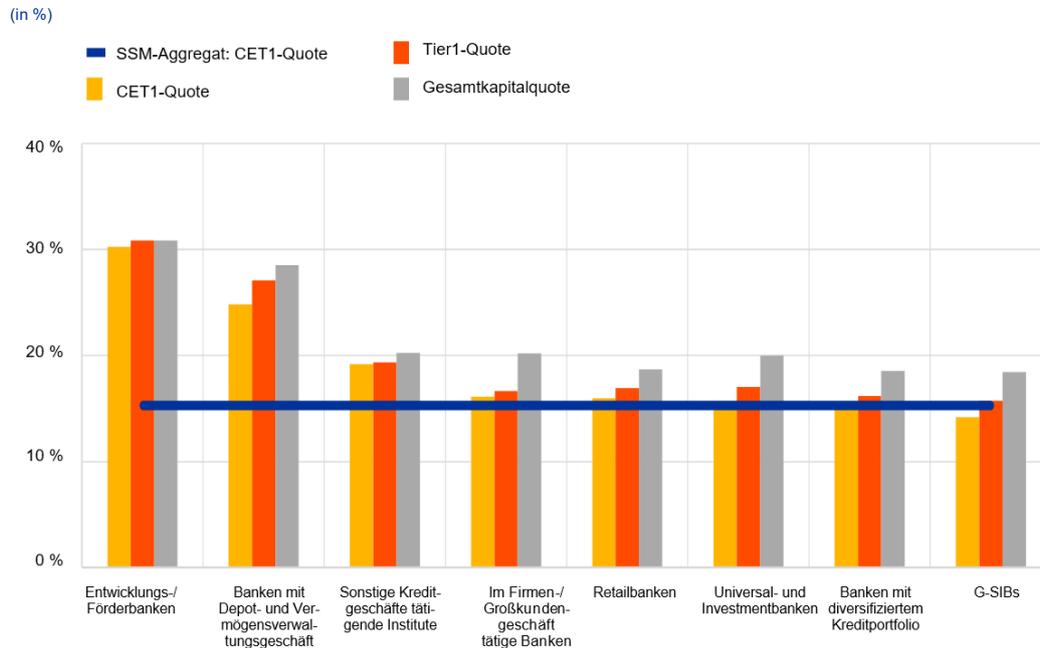


Quelle: EZB.

Anmerkung: Für einige Länder, die der europäischen Bankenaufsicht unterliegen, sind aus Vertraulichkeitsgründen oder aufgrund der Tatsache, dass es im betreffenden Land keine bedeutenden Institute auf der obersten Konsolidierungsebene gibt, keine Angaben enthalten.

Abbildung 3

Kapitalquoten im vierten Quartal 2022 nach Geschäftsmodell



Quelle: EZB.

Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken. Vom dritten auf das vierte Quartal 2022 erfolgten folgende Änderungen bei der Eingruppierung nach Geschäftsmodell: Zwei Institute wechselten von der Kategorie „Im Firmen-/Großkundengeschäft tätige Banken“ in die Kategorie „Banken mit diversifiziertem Kreditportfolio“, zwei Banken wurden von der Kategorie „Retailbanken“ in die Kategorie „Banken mit diversifiziertem Kreditportfolio“ umgruppiert, und ein zuvor nicht klassifiziertes Institut wurde unter „Im Firmen-/Großkundengeschäft tätige Banken“ eingestuft.

Qualität der Aktiva

Die [Quote notleidender Kredite](#) (NPL-Quote, ohne Kassenguthaben) bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen blieb im vierten Quartal 2022 mit 2,28 % stabil. Dabei nahmen sowohl der Bestand an notleidenden Krediten (Zähler) als auch das Kreditvolumen (ohne Kassenguthaben) (Nenner) ab, und zwar auf 339 Mrd. € bzw. 14 873 Mrd. €.

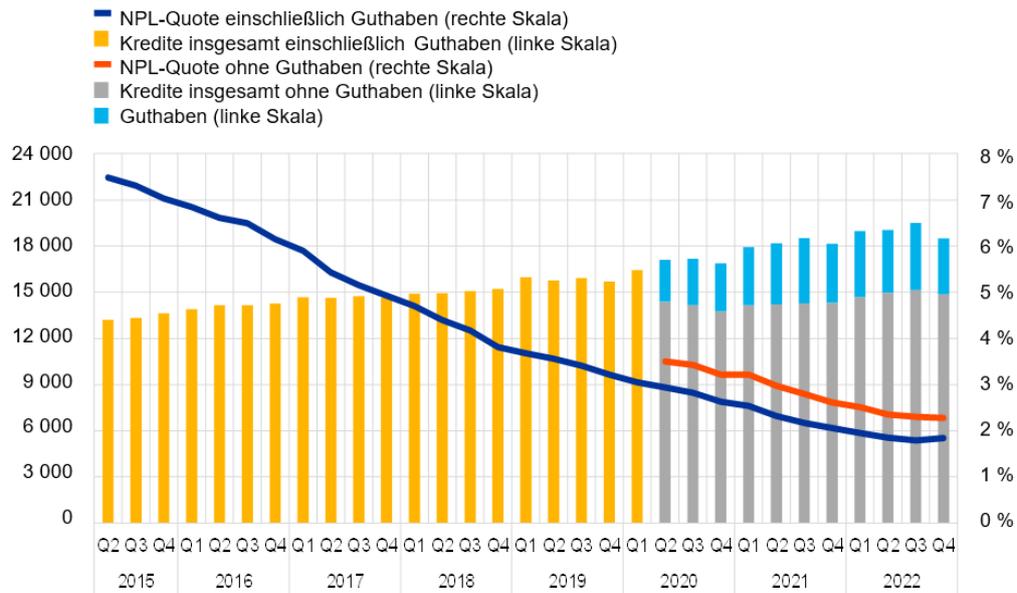
Der [Anteil der aggregierten Stufe-2-Kredite an den gesamten Krediten](#) verringerte sich auf 9,63 % (nach 9,82 % im Vorquartal), wodurch der Anstieg aus dem Jahr 2022 teils wieder wettgemacht wurde. Wertmäßig belief sich der Bestand an Krediten der Stufe 2 auf 1 381 Mrd. € (verglichen mit 1 434 Mrd. € im Vorquartal).

[Gestundete Risikopositionen](#) gingen im Jahr 2022 durchweg zurück und beliefen sich im vierten Quartal auf 331 Mrd. € (nach 355 Mrd. € im Vorquartal und 402 Mrd. € vor Jahresfrist), während ihre Deckungsquoten stabil blieben (5,16 % bei nicht notleidenden Risikopositionen und 38,74 % bei notleidenden Risikopositionen).

Die [Risikovorsorgequote](#) lag im vierten Quartal 2022 in aggregierter Betrachtung stabil bei 0,47 % (nach 0,48 % im Vorquartal). Bei den bedeutenden Instituten verkleinerte sich die Interquartilspanne weiter auf 0,49 Prozentpunkte (verglichen mit 0,53 Prozentpunkten im Vorquartal).

Abbildung 4
Notleidende Kredite nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €; in %)



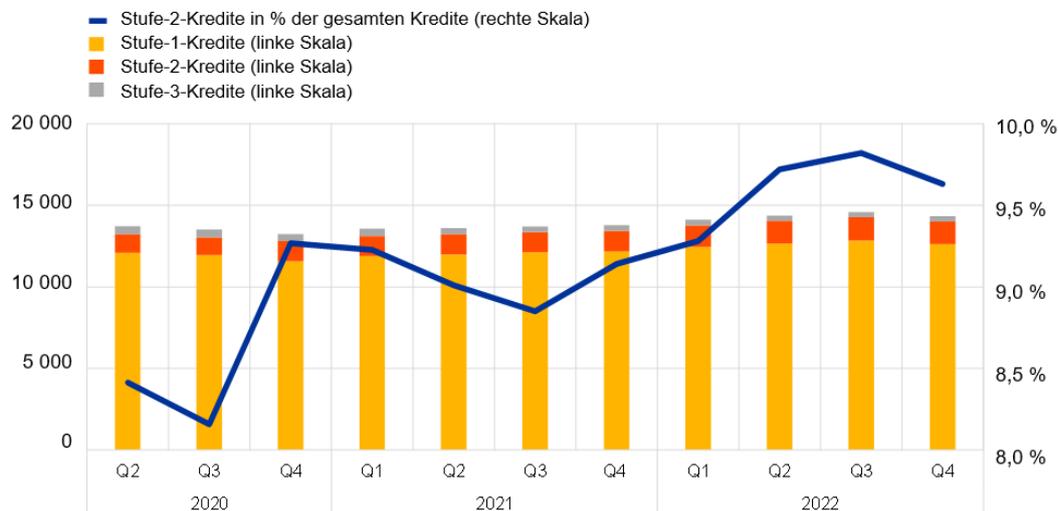
Quelle: EZB.

Anmerkung: Guthaben = Guthaben bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen.

Abbildung 5

Kredite, die einer Wertminderungsprüfung unterliegen, nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €; in %)



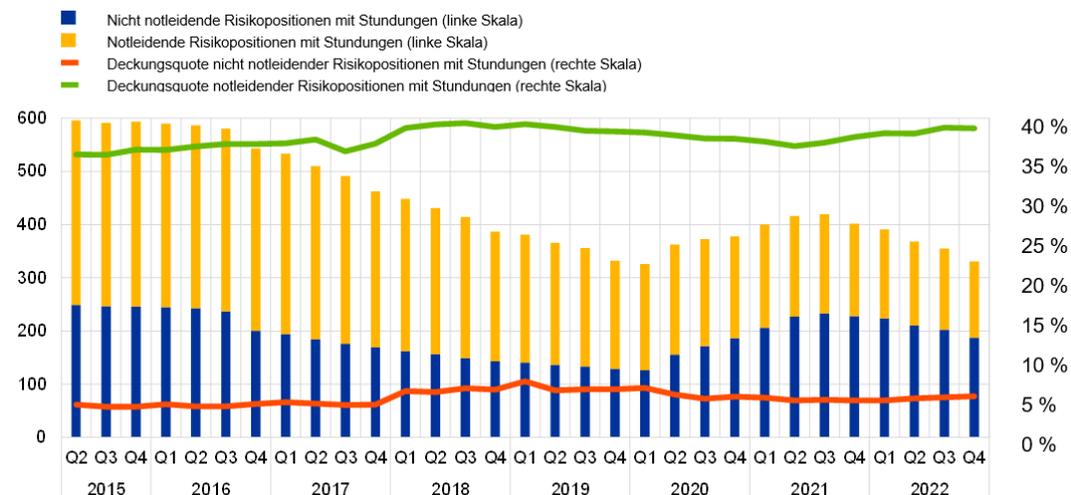
Quelle: EZB.

Anmerkung: Stufe 1 umfasst Vermögenswerte, deren Kreditrisiko seit ihrem erstmaligen Bilanzansatz nicht signifikant gestiegen ist. Stufe 2 umfasst Vermögenswerte mit einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit ihrem erstmaligen Ansatz in der Bilanz. Der Stufe 3 sind indes Vermögenswerte zugeordnet, bei denen zum Meldestichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt.

Abbildung 6

Kredite, die Forbearance-Maßnahmen unterliegen, nach Referenzzeitraum

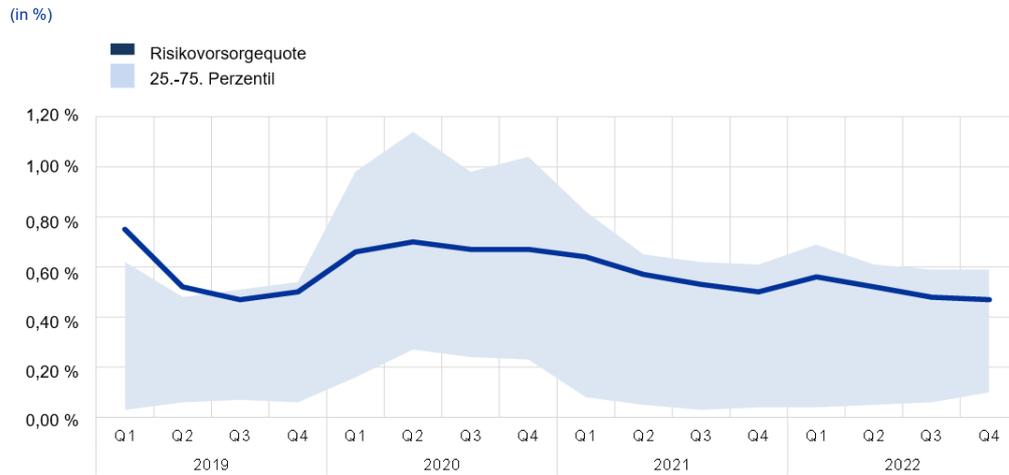
(in Mrd. €; in %)



Quelle: EZB.

Abbildung 7

Risikovorsorgequote nach Referenzzeitraum



Quelle: EZB.

Eigenkapitalrendite

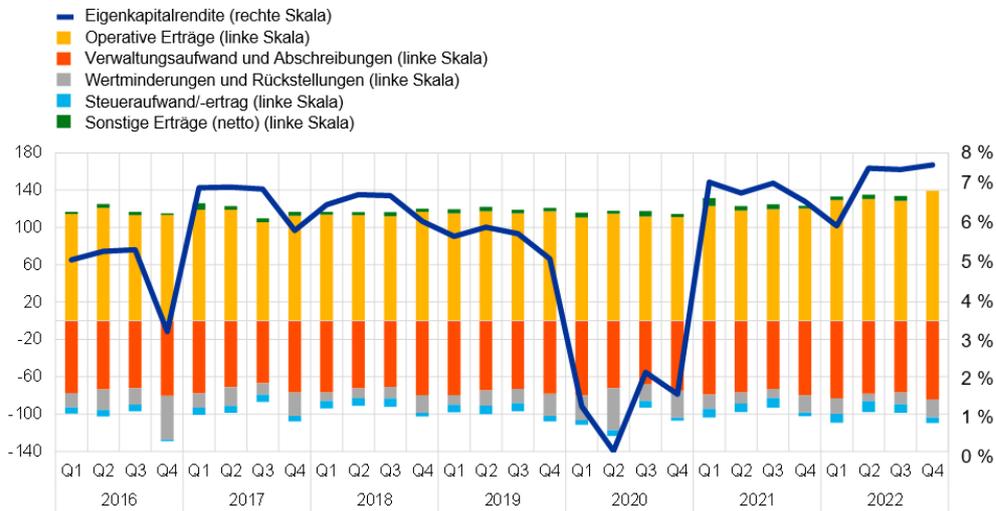
Im vierten Quartal 2022 stieg die aggregierte annualisierte [Eigenkapitalrendite](#) auf 7,68 % (nach 7,55 % im Vorquartal und 6,70 % vor Jahresfrist). Ein wichtiger Rentabilitätstreiber war der [Zinsüberschuss](#), der sich sowohl gegenüber dem Vorquartal (+10,3 Mrd. €) als auch gegenüber dem vierten Quartal 2021 (+37,3 Mrd. €) erhöhte. Im Schlussquartal 2022 verbesserten sich die [Nettozinssmargen](#) deutlich auf 1,36 % (nach 1,23 % im Vorquartal und 1,21 % vor Jahresfrist).

Aufgeschlüsselt nach den im Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) angewandten Geschäftsmodellkategorien reichte die Spanne der aggregierten annualisierten Eigenkapitalrendite von 13,27 % (sonstige Kreditgeschäfte tätige Institute) bis 3,23 % (Retailbanken).

Abbildung 8

Eigenkapitalrendite und Zusammensetzung des Nettoergebnisses nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €; in %)

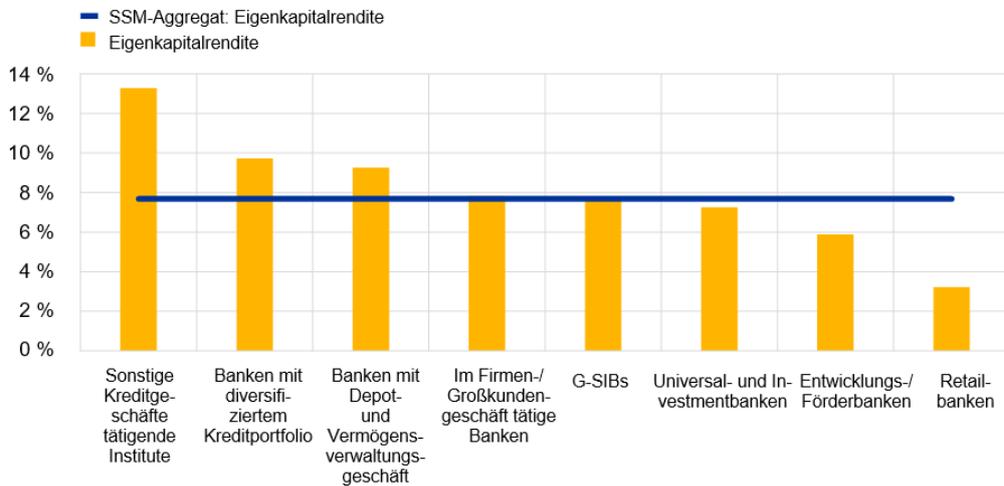


Quelle: EZB.

Abbildung 9

Eigenkapitalrendite im vierten Quartal 2022 nach Geschäftsmodell

(in %)



Quelle: EZB.

Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken. Vom dritten auf das vierte Quartal 2022 erfolgten folgende Änderungen bei der Eingruppierung nach Geschäftsmodell: Zwei Institute wechselten von der Kategorie „Im Firmen-/Großkundengeschäft tätige Banken“ in die Kategorie „Banken mit diversifiziertem Kreditportfolio“, zwei Banken wurden von der Kategorie „Retailbanken“ in die Kategorie „Banken mit diversifiziertem Kreditportfolio“ umgruppiert, und ein zuvor nicht klassifiziertes Institut wurde unter „Im Firmen-/Großkundengeschäft tätige Banken“ eingestuft.

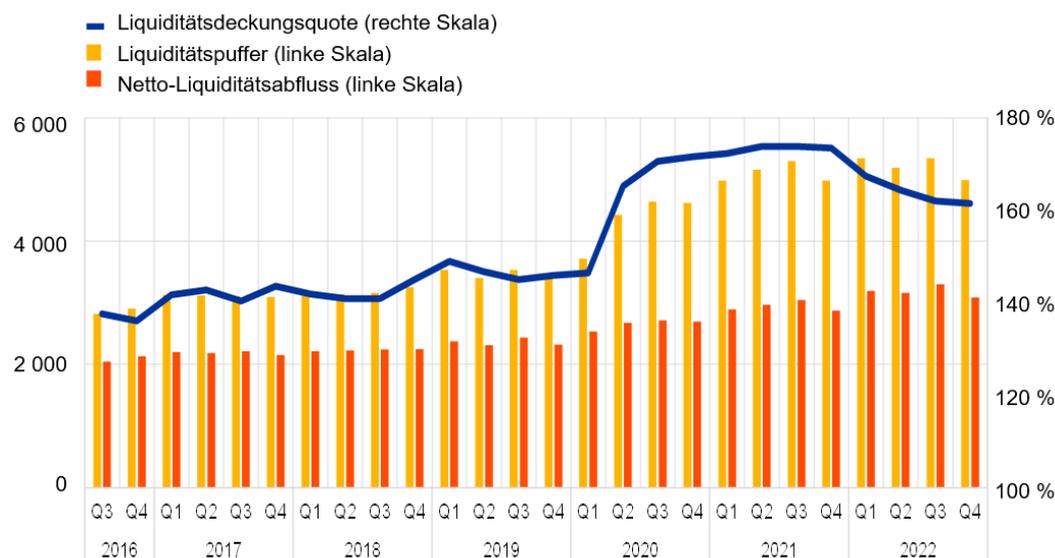
Liquidität und Refinanzierung

Die [Liquiditätsdeckungsquote](#) lag im vierten Quartal 2022 stabil bei 161,46 % (nach 161,99 % im Vorquartal und 173,43 % im vierten Quartal 2021), während sich die [strukturelle Liquiditätsquote](#) leicht auf 125,76 % verringerte (nach 127,06 % im Vorquartal und 129,40 % im vierten Quartal 2021).

Abbildung 10

Liquiditätsdeckungsquote und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €; in %)

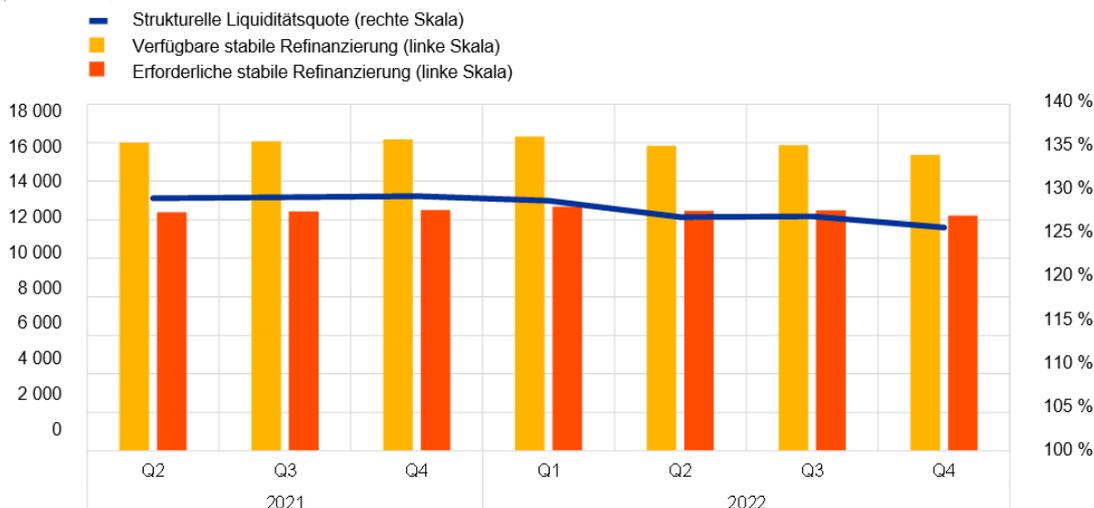


Quelle: EZB.

Abbildung 11

Strukturelle Liquiditätsquote und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €; in %)



Quelle: EZB.

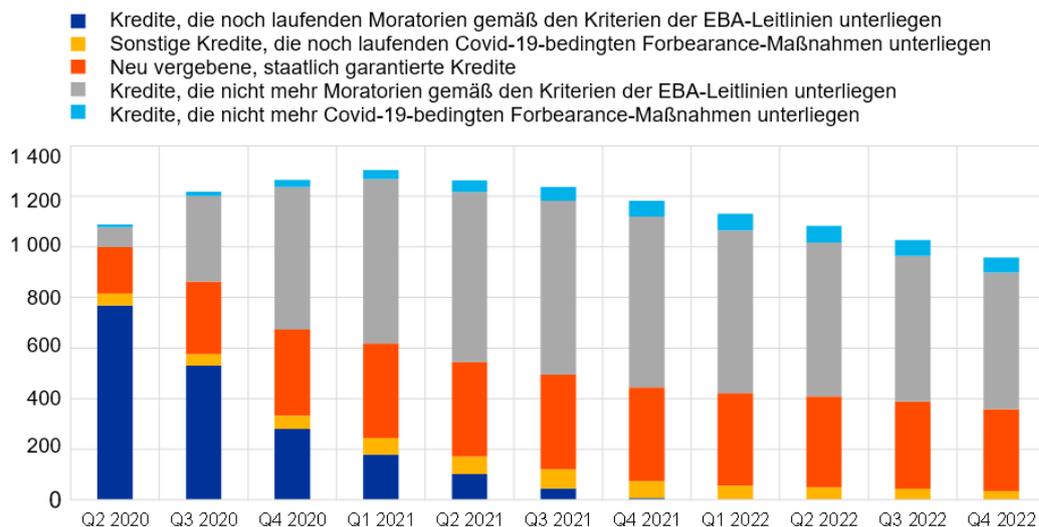
Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen

Im vierten Quartal 2022 verringerte sich der Gesamtbetrag der noch laufenden Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen, weiter auf 359 Mrd. € (nach 388 Mrd. € im Vorquartal). Die Statistik zu den Covid-19-bedingten Maßnahmen wird ab der nächsten vierteljährlichen Veröffentlichung nicht mehr in den Statistiken der Bankenaufsicht enthalten sein, da die Europäische Bankenaufsichtsbehörde ihre Leitlinien zur Meldung und Offenlegung von Risikopositionen, die Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise unterliegen, aufgehoben hat.

Abbildung 12

Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen, nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €)



Quelle: EZB.

Anmerkung: EBA = Europäische Bankenaufsichtsbehörde.

Veränderungswirksame Faktoren

Die Statistiken der Bankenaufsicht werden durch Aggregation der von den Banken zum jeweiligen Zeitpunkt zu COREP (Angaben zur Kapitaladäquanz) bzw. FINREP (Finanzinformationen) gemeldeten Daten ermittelt. Daher können Veränderungen der angegebenen Beträge zwischen den einzelnen Quartalen durch folgende Faktoren beeinflusst werden:

- Veränderungen der einbezogenen Anzahl meldepflichtiger Institute
- Fusionen und Übernahmen

- Neuklassifizierungen (z. B. aufgrund von Portfolioumschichtungen, bei denen bestimmte Vermögenswerte in einem anderen Rechnungslegungsportfolio als zuvor erfasst werden)

Medianfragen sind an [Philippe Rispal](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 5482).

Anmerkung

- Die vollständige Reihe der [Statistiken der Bankenaufsicht](#) mit zusätzlichen quantitativen Risikoindikatoren kann auf der Website der EZB zur Bankenaufsicht abgerufen werden.

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.bankingsupervision.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.